

CODEx ER 500

Geruchsarmes Gieß- und Klebharz zur schnellen Rissesanierung sowie zum Kleben und Füllen

ANWENDUNGSBEREICHE

codex ER 500 ist ein vielseitig verwendbares 2-K Silikatharz auf Wasserglas-PUR-Basis zum kraftschlüssigen Verschließen von Estrichrissen- und -fugen sowie zum Vergießen, Füllen, Kleben und Ausbessern von mineralischen Untergründen. Für hohe Beanspruchung im Wohn- und Gewerbebereich, innen und außen.

DGNB: Höchste Qualitätsstufe 4 gemäß DGNB-Kriterium ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt

GEEIGNET FÜR

- ▶ das kraftschlüssige Verharzen von schmalen und breiten Fugen und Rissen in Estrichen und Beton
- ▶ das Kleben von Winkelschienen, Profilen und Leisten aus Metall, Holz oder Kunststoff u.ä. am Boden
- ▶ das Ausbessern von Beton, Keramik, Stein u.ä., z.B. auch für das Setzen von Treppenreparaturwinkeln
- ▶ den Einsatz als Montage- und Reparaturharz im Baubereich
- ▶ im Wohn- und Gewerbebereich

GEEIGNET AUF

- ▶ allen bauüblichen Untergründen
- ▶ Warmwasser-Fußbodenheizung



PRODUKTVORTEILE / EIGENSCHAFTEN

- ▶ Geruchsarm
- ▶ Sehr schnelle Erhärtung
- ▶ Teilmengen einfach anmischbar
- ▶ Verarbeitung ohne Rührwerkzeug
- ▶ Einstellbare Konsistenz

TECHNISCHE DATEN

Gebindeart	Kunststoffflaschen
Gebindegröße	300 ml K. A 300 ml K. B + 20 Wellenverbinder
Lagerfähigkeit	12 Monate
Farbe	gemischt = gelblich
Ideale Verarbeitungstemperatur	15 – 20°C am Boden
Mischungsverhältnis	A : B = 1 : 1
Verarbeitungszeit / Topfzeit	6 - 8 Minuten*
Überarbeitbar	nach ca. 45 Minuten
Endfestigkeit	nach ca. 24 Stunden

*Bei 20 °C und 65% relative Luftfeuchte.



UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Der Untergrund bzw. die Oberfläche der zu verbindenden Teile muss fest, trocken, sauber und frei von Stoffen sein, die die Haftung beeinträchtigen (z.B. Schmutz, Öl, Fett). Haftungsmindernde oder labile Schichten (z.B. Trennmittel oder lose Estrichreste) müssen durch Abstemmen, Abschleifen oder Ausschneiden entfernt werden. Dichte, glatte und metallische Untergründe müssen entfettet und angeschliffen werden. Auf Metallen oder Kunststoffen muss im Vorversuch die Haftung geprüft werden.

Die Risse sind, je nach Rissbreite, in Verlaufrichtung zu erweitern. Anschließend sind im Abstand von 25 cm Einschnitte quer zum Riss anzulegen. Die Schnitttiefe ist auf ca. der Hälfte der Estrichdicke, mindestens jedoch ein Drittel auszuführen. Bei beheizten Konstruktionen die Heizelemente nicht beschädigen. Die Einschnitte sind mit einem leistungsfähigen Staubsauger auszusaugen, danach sind Wellenverbinder in die Querschnitte einzulegen.

Die Produktdatenblätter der mitverwendeten Produkte müssen beachtet werden.

VERARBEITUNG

1. Inhalt der Flasche Komp. A in die Flasche Komp. B schütten und diese verschließen. Dann 15 Sekunden intensiv schütteln.
2. Das gemischte Material erhärtet nicht schlagartig sondern kontinuierlich. Daher für dünnflüssige Anwendung innerhalb von 4 Minuten verarbeiten. Für breite Fugen oder Klebearbeiten das Material leicht ansteifen lassen, z.B. 3 Minuten warten und dann zügig verarbeiten. Kurze Verarbeitungszeit beachten.
3. Das Material kann mit Quarzsand, z.B. UZIN Perlsand 0.8 gestreckt werden.
4. Eingebrautes Harz in noch feuchtem Zustand mit UZIN Perlsand 0.8 absanden, um einen guten Haftverbund zu nachfolgenden Materialien zu erzielen. Nach der Erhärtung losen Sand absaugen.
5. Werkzeuge sofort nach Gebrauch reinigen.

WICHTIGE HINWEISE

- ▶ Originalgebinde kühl und trocken lagern. Nicht unter +10 °C lagern. Angebrochene Gebinde sorgfältig dicht verschließen und Inhalt rasch aufbrauchen.
- ▶ Am besten verarbeitbar bei 15 – 20°C und rel. Luftfeuchte unter 65%. Niedrige Temperaturen verlängern die Verarbeitungszeit und verzögern die Erhärtung und Überarbeitbarkeit. Hohe Temperaturen verkürzen die Verarbeitungszeit und beschleunigen die Erhärtung und Überarbeitbarkeit. Material im Winter rechtzeitig in beheiztem Raum temperieren.
- ▶ Nicht im Außenbereich mit direkter Sonneneinstrahlung verwenden, da Material vergilbt.
- ▶ Vorsicht: Material kann sich nach dem Anmischen im Gebinde sehr stark erwärmen. Deshalb unverzüglich verarbeiten, nach dem Mischen nicht unbeaufsichtigt lassen und zum Ausreagieren ins Freie bringen.

- ▶ Estrichrisse und Fugen erst schließen, wenn der Estrich seine Belegreife, d.h. die zulässige maximale Restfeuchte, erreicht hat und eine weitere Schwundrissbildung nicht zu erwarten ist.
- ▶ Bei Untergründen mit Fußbodenheizung ist beim Einschneiden auf ein nicht Beschädigen der Heizelemente zu achten.
- ▶ Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u.a. folgende Normen und Merkblätter:
 - DIN 18 352 „Fliesenarbeiten“
 - DIN 18 332 „Naturwerksteinarbeiten“
 - BEB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“
 - Merkblatt „Schnittstellenkoordination für beheizte Fußbodenkonstruktionen“

GÜTESIEGEL & UMWELTKENNZEICHEN

- ▶ GISCODE RU 1 / Lösemittelfrei
- ▶ EMICODE EC 1 PLUS / Sehr emissionsarm

BESTANDTEILE

Komponente A: Natronwasserglas, Komponente B: MDI

ARBEITS- UND UMWELTSCHUTZ

GISCODE RU 1 – Lösemittelfrei. Nicht entzündlich. Komp. A: Keine Gefahrenmerkmale. Komp. B: Enthält Diphenylmethandiisocyanat (MDI). Gesundheitsschädlich beim Einatmen. Reizt die Augen, die Atmungsorgane und die Haut. Für einatembare MDI-Dämpfe besteht ein Verdacht auf krebserzeugende Wirkung. Gesundheitsschädlich: Gefahr ernster Gesundheitsschäden bei längerer Exposition durch Einatmen. Sensibilisierung durch Einatmen und Hautkontakt möglich. Bei der Verarbeitung gut lüften, Hautschutzcreme, Schutzhandschuhe und Schutzbrille verwenden. Bei Berührung mit der Haut sofort mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei Berührung mit den Augen sofort mit Wasser spülen und Arzt aufsuchen. Zu beachten sind u.a.: Vorschriften der GefStoffV, Gefahren-/Sicherheitshinweise auf dem Gebindeetikett, Sicherheitsdatenblatt, Produktgruppeninformation und Musterbetriebsanweisung der Bau-BG für Produkte mit GISCODE RU 1. Nach Erhärtung geruchsneutral sowie ökologisch und physiologisch unbedenklich.

ENTSORGUNG

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, ausgekrazte bzw. tropffreie Gebinde sind recyclingfähig. Gebinde mit nicht ausgehärtetem Restinhalt sowie nicht ausgehärtete Produktreste sind Sonderabfall. Gebinde mit ausgehärtetem Restinhalt sind Baustellenabfall. Produktreste daher sammeln, beide Komponenten mischen, erhärten lassen und als Baustellenabfall entsorgen.